

KH-IT-Frühjahrstagung 2026 in Kassel: Aus der Praxis. Für die Praxis. Seit 30 Jahren.



Rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ein Verband mitten im Jubiläumsjahr und drei Themen, an denen sich entscheidet, wie Krankenhaus-IT in den kommenden Jahren aussehen wird: KI, Robotik und Future Work. Kassel hat gezeigt, warum es den KH-IT seit drei Jahrzehnten braucht – und worauf sich Berlin im September freuen kann.

Am 20. und 21. Mai 2026 hatte der Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiter:innen in den KulturBahnhof Kassel eingeladen. Unter dem Leitthema „KI, Robotik & Future Work“ ging es genau dort weiter, wo Krankenhaus-IT heute steht: zwischen Innovationsdruck und Sicherheitsanforderungen, zwischen Personalknappheit und der Frage, was im Alltag tatsächlich funktioniert.

Im Jahr des 30-jährigen Bestehens folgten erneut rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung. Besonders erfreulich aus Sicht des KH-IT: Der Anteil der Mitglieder und Vertreterinnen und Vertreter der Leistungserbringerseite konnte weiter gesteigert werden. Das unterstreicht, was die **KH-IT-Tagungen** von vielen anderen Branchenformaten unterscheidet – hier diskutieren diejenigen, die Krankenhaus-IT tatsächlich verantworten, miteinander auf Augenhöhe.

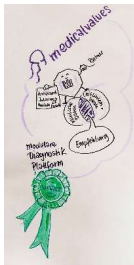
Was verbindet NATO und Klinikum Mittelbaden? Richtig: IT-Security.



Den Auftakt machten Maximilian von Lonski, CEO und Co-Founder von VISS, und Alexandra Heibel, KH-IT-Vorständin und IT-Leiterin des KMB Klinikum Mittelbaden, mit der Keynote „Pixels don't Byte – Wie neuartige Hardwaretechnik unsere Legacy-Systeme schützt“.

Die Kernbotschaft: IT-Sicherheit ist längst kein abstraktes Spezialthema mehr, sondern Grundvoraussetzung für stabile Versorgungsprozesse. Ob kritische

StartUps 4 HealthCare: medicalvalues überzeugt



Auch das Format StartUps 4 HealthCare war erneut ein Höhepunkt. basebox, mAlösungen, ARIETECH, medicalvalues, AI Health und Cliniserve zeigten, wie dynamisch sich der Markt entwickelt: von sicheren KI-Infrastrukturen über Ausfallszenarien und KI-Diagnostik bis zu Ressourcenplanung und digitalen Pflegeprozessen.

Durchsetzen konnte sich am Ende **medicalvalues**. Herzlichen Glückwunsch an Jan Kirchhoff und das Team – der Beitrag zum Einsatz von KI in der Patientenversorgung überzeugte die Teilnehmenden und zeigte, wie wichtig es ist, KI-Lösungen nicht nur innovativ, sondern auch regulatorisch sauber und klinisch anschlussfähig zu denken.

Das KH-IT Barcamp: ein Format, das auf Anhieb gezündet hat

Neben den klassischen Vorträgen wagte der KH-IT in Kassel etwas Neues: das KH-IT Barcamp. In mehreren Gruppen wurden aktuelle Fragen offen diskutiert – Finanzierung, Medizinproduktesicherheit, der sichere Einsatz von Large Language Models im Krankenhaus.



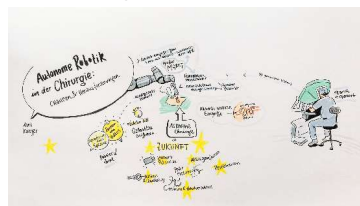
Die Resonanz war so stark, dass der KH-IT bereits prüft, wie das Format weitergeführt und künftig noch stärker in die Tagungen integriert werden kann. Gerade weil die Herausforderungen komplexer werden, braucht es Räume, in denen nicht nur präsentiert, sondern gemeinsam gearbeitet wird.

Robotik: vom Laborroboter in Basel bis zur autonomen Chirurgie in Baltimore



Nicole Kleiser vom Universitätsspital Basel stellte den Serviceroboter Lio vor und zeigte, dass Robotik dann erfolgreich ist, wenn sie nicht als Selbstzweck, sondern als Antwort auf konkrete Prozessfragen eingesetzt wird. Im Labor in Basel hat Lio inzwischen über 1.000 Kilometer zurückgelegt und übernimmt Transporte zuverlässig.

Den Schlussakkord setzte Axel Krieger von der Johns Hopkins University mit „Autonome Robotik in der Chirurgie: Chancen und Herausforderungen“. Sein Einblick in KI-gestützte autonome Robotik – inklusive der Frage, wie man einem Roboter das Nähen beibringt – ließ erahnen, wohin die Reise gehen



kann, wenn KI, Bildverarbeitung und chirurgische Expertise zusammenkommen. Ein Vortrag, der nachhallte.

Was Kassel ausgemacht hat

Die Frühjahrstagung in Kassel hat erneut gezeigt, was den KH-IT von anderen Formaten unterscheidet: fachliche Tiefe, Praxisnähe und ein offener Austausch auf Augenhöhe. Die großen Themen wurden nicht abstrakt behandelt, sondern konsequent aus Sicht derer gedacht, die sie umsetzen müssen.

